

AT WORK

EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS | APRIL 2016

NINA AUF KURS



Nahezu alle Salvage-Mitarbeiter haben ein NINA-Training absolviert. Der weitere Verlauf wird derzeit vorbereitet.

In Singapur und in den Niederlanden haben verschiedene Trainingsveranstaltungen stattgefunden. Bei jedem Training wird eine Verbindung zur Strategie von Salvage hergestellt, finden Teamwork-Aktivitäten zum besseren Kennenlernen und Verständnis statt und gilt den kulturellen Unterschieden besondere Aufmerksamkeit. „In der asiatischen Kultur beispielsweise ist es sehr viel weniger gebräuchlich, seine Meinung zu sagen“, meint SHE-Q-Manager Pieter Kuzee. „Und das ist nun genau das, was wir mit NINA erreichen möchten. Um das Eis zu brechen, sind wir in Singapur bei allen Trainings zuerst Gokart gefahren. Das ist schon eine gewisse Herausforderung; vor allem, wenn man, wie der große Teil unserer Crew dort, keinen Führerschein und demnach auch kein Gefühl für das Karting hat. Und dennoch gelang es fast jedem nach ausführlicher Erläuterung relativ schnell, seine Runden zu drehen. Neue Dinge lernen kann also ziemlich zügig und einfach gehen und außerdem noch Spaß

machen! Diesen Ansatz haben wir auf die Kommunikation ausgeweitet: Mit den Übungen während des Trainings wird jeder dazu stimuliert, seine natürliche Zurückhaltung zum Kommunizieren zu überwinden.“

TRITALE

Mittlerweile wird intensiv an der Gestaltung des weiteren Verlaufs gearbeitet. Es werden kurze Fortsetzungstrainings entwickelt, und man denkt über die Einführung von „NINA Salvage-Ritualen“ nach. Pieter: „Da gibt es natürlich bereits die halbjährige Reflektionssitzung mit dem Senior-Management, wir suchen aber auch nach Methoden, um NINA zu einem integralen Bestandteil der Projekte werden zu lassen. Wir prüfen, ob wir an die bestehenden, nicht unter NINA fallenden Rituale anknüpfen können, beispielsweise Kick-Off-Meeting und Beurteilungssitzungen. Dies gestaltet sich insbesondere für die Emergency-Response-Projekte nicht ganz einfach, da hierbei in den ersten Tagen unter hohem Zeitdruck gearbeitet wird und es in erster Linie darum geht, die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. Kurzum: Fortsetzung folgt“